

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Die Species Homo ruralis und Homo urbanus  
**Autor:** Crivelli, Adriano / Ascheraden, Alexandra von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-601844>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Species Homo ruralis und Homo urbanus

Der Stadt-Land-Graben öffnet sich. An den Rändern stehen sich zwei völlig unterschiedliche Spezies gegenüber. In einer schweizweiten Expedition haben Ethnologen und Biologen im Rahmen einer beispiellosen Aktion begonnen, die vielfältigen Bewohnerarten des helvetischen Staates zu kartieren. Dabei wurde schnell klar, dass es nicht nur verschiedene Sprachtypen und soziologische Gruppierungen gibt. Nein, es wurden zwei ganz neue Obergruppen der humanen Bewohner-Arten – Homo urbanus helveticus und Homo ruralis helveticus entdeckt. Innerhalb dieser Gruppen konnte eine erstaunlich grosse Anzahl von Untergruppen nachgewiesen werden. Nach intensiver Recherche und detailliertem Abgleich war es uns möglich, die jeweiligen Äquivalente der beiden Untergruppen gegenüberzustellen. Die Erkenntnisse werden nun erstmals in der Publikumspresse veröffentlicht. Um die Ergebnisse für den Laien leichter fassbar zu machen, wurden manchmal auf Kosten der wissenschaftlichen Exaktheit jeweils links die urbane und rechts die nächstverwandte rurale Spezies gegenübergestellt.

Der urbane **Mikroweller**, der ein Betti-Bossy-Gericht nach dem anderen aufwärmt, weil ihm vor lauter In-sein die Zeit zum Essen fehlt und regelmässige **Dauerweller**, der sich in aller Ruhe von der Coiffeuse seines Vertrauens den neuesten Dorfklatsch erzählen lässt.

Die **Süsstofflerin**, die ihre Latte Macchiato nicht mit unnötigen Kalorien verunstalten will und **Eier-mit-Aromat-Würzer**. Für Tiere scheinen beide Spezies etwas übrig zu haben. Allerdings unterscheiden sich die favorisierten Bestiae unter anderem in der Grösse. So wurde in der Stadt mehrfach die **Chihuahua-Trainerin** («Nein, nicht aufs Designersofa») angetroffen (wahlweise auch mit anderen Hunden in Handtaschengrösse) und der leidenschaftliche **Kuhfladen-Bingo-Spieler**. Der **Brust- und Achselrasierer** und der **Weisssockenträger**.

Der **Bügelfalter** im Designanzug und der **Feinrippträger**.

Der **Sudoku-Zahlenflicker** und der **Kreuzworträtsler**, der bei «Trophäe, die dem Schwingerkönig überreicht wird», aus dem Rückenmark «Muni» schreibt.

Die **Heute-nicht-Sagende**, die stattdessen lieber den Lippenstift nachzieht und noch einen Absinth mit Orangensaft bestellt, und der notorische **Na-wie-war-ich-Frager**.

Der **Antivirus-Software-Updater** – die gespeicherten Digitalfotos dürfen keinesfalls in Gefahr geraten – und der eher gemütliche und gesellige Typ des **Beim-Drucken-Zuschauers**.

Die **Stiletto-Abknickerin** und der **Hosenlatz-Trommler**.

Der **Unterhosen-Wechsler** und der **Unterhosen-Träger**.

Die **Atmungsaktive-Slipeinlagen-Benutzerin** und der **Schamhaar-Föhnner**.

Der **Gasgrillierer**, der sich für dieses Abenteuer niemals weiter in die Natur wagen würde als auf den eigenen Balkon, und der **McDonalds-Gurkenesser**.

Der **SBB-Sitzplatzreservierer** – 1. Klasse sowieso – und der Schattenparkierer, der den Lack seines geliebten Gefährtes keinesfalls zu viel Sonnenlicht aussetzen will. Zudem lassen zu hohe Temperaturen im Innenraum das Unterhemd kleben und schaden der Schminkschicht der Beifahrerin.

Der pedantische **Semmeln-über-dem-Brünneli-Aufschneider** (die Putzfrau kommt erst übermorgen) und der notorische **Autositz-Verkrümler**.

Der «**Wo bisch?**»-ins-Handy-Rufer und **Handschutztaschen-Benutzer**.

Der frenetische **Afterwork-Party-Tänzer** («Habe ich ihre Visitenkarte schon?») und der umjubelte **Alphorn-Solist**.

Der **Reserverad-Mitschlepper** (bloss mit dem SL auf keiner Landpartie stecken bleiben, besonders wenn die Beifahrerin ihre Gucci-Schlappchen anhat) und der **Rasenmäher-Tuner** (ein paar PS mehr als beim Nachbarn müssens schon sein).



Der **Kreditkarten-Wedler** und der **Portemonnaie-Anketter**.

Und natürlich: Der **Von-Blocher-Distanzierer** und der **EU-Nein-Stimmer**, eine Spezies, die stark zur Entdeckung des Stadt-Land-Grabens beitrug.

Der **Tele-Züri-Gucker** und der **Superstar-Wähler**.

Der **Schale-Trinker** und der **Fassbier-Duscher**, wenns beim Anstich mal wieder zu schwungvoll zugeht.

Der **Balkönli-Raucher** (Parisiene natürlich) und der **Marlboro-Light-Raucher**, auch echte Männer brauchen nicht mehr so viel Nikotin.

Der **Chlorbrillen-Benutzer** in der Badi und **Badehosen-statt-Shorts-Träger** am Waldtümpel.

Der **Ohne-Handy-Nacktfühler** und **Festnetztelefonierer**.

Der **Bei-Rotlicht-Bremser** und der **Vignettenfahrer**.

Speziell bei den Ernährungsgewohnheiten allerdings scheint die urbane Spezies wesentlich vielfältigere Ausprägungen aufzuweisen als die rurale. Die ruralen Typen ernähren sich vorwiegend in traditioneller, kohlehydratreicher Weise mit landestypischen Gerichten wie Schnipo oder einem Fleischgelage, das unter dem Begriff «Metzgete» bekannt ist. Der wissenschaftlichen Vollständigkeit halber möchten wir Ihnen diese Untergruppen nicht vorenthalten und, so lange keine weiteren Forschungsergebnisse vorliegen, wenigstens die wichtigsten erwähnen. Wir vermuten, dass es im Grossestadt-dschungel noch zahlreiche weitere Unterarten gibt, die wir in weiteren Expeditionen noch zu entdecken hoffen. Bisher konnten folgende Arten nachgewiesen werden: Beilagenesser, Schnipo-Verweigerer, Cola-ohne-Eiswürfel-Besteller, Luxemburgerli-Verschenker, Pizzarandiegenlasser, Spagettihäcksler, Rivella-blau-Trinker, Rohes-Fleisch-Nachbratenlasser, Milchreiskauer, Semmelaufracker und Absinth-nur-mit-Orangensaft-Trinker.

Alexandra von Ascheraden